

hende bricht vor meinen Augen auf, als wäre er ein mir Fremder: so oft ich daran und an jene dahingeschwundenen Tage zurückdenke, kann ich nicht begreifen, warum das Herz mir nicht in hundert Stücke zerspringt.

गते शोको न कर्तव्यो भविष्यं नैव चिन्तयेत् ।
वर्तमानेषु कार्येषु वर्तनीयं विचिन्तयैः ॥ ८१८ ॥

Um das Vergangene soll man nicht trauern, an das Zukünftige nicht denken, nur um das, was die Gegenwart heischt, sollen die Weisen sich kümmern.

गतो ऽस्मि तीरं जलधेः पिपासया स चापि शुष्कशुलुकीकृतो मया ।
न दृश्यते दोषलवो ऽपि तोयधर्ममैव तत्कर्मफलं विजृम्भते ॥ ८१९ ॥

Vor Durst begab ich mich an das Ufer des Meeres, aber auch dieses trocknete ich aus und wandelte es in einen Morast um. Am Ocean ist auch nicht die geringste Schuld zu entdecken, nur meiner Thaten Lohn thut sich hier auf.

गन्धलुब्धो मधुको दानासवपिपासया ।
अभ्येत्यसुखसंचारं गजकर्णकनकनाम् ॥ ८२० ॥

Die Biene, lüstern nach dem Geruch und dürstend nach dem Genuss des Brunstsafte des Elephanten, begiebt sich zwischen die beständig zusammenschlagenden Ohren, wo der Durchgang doch so schwierig ist.

गन्धाब्जां नवमल्लिकां मधुकरस्त्यक्त्वा गतो यूथिकां
दैवातां च विहाय चम्पकवनं पश्चात्सरोजं गतः ।
बद्धस्तत्र निशाकरोण विधिना क्रन्दत्यसौ मूढधीः
संतोषेण विना परमभवदं प्राप्नोति मूढो जनः ॥ ८२१ ॥

Eine Biene verlässt eine wohlriechende Navamallikā und begiebt sich zu einer Jūthikā; da will das Schicksal, dass sie auch diese wieder aufgibt und sich zunächst in einen Tschampaka-Wald, darauf zu einer Wasserrose begiebt; als nach des Schicksals Willen der Mond sie hier zur Gefangenen macht (indem er den Blüthenkelch schliesst), erhebt die Thörichte eine Wehklage. Auch ein thörichter Mensch, der sich niemals zufrieden giebt, setzt sich Demüthigungen aus.

गन्धाब्जासौ भुवनविदिता केतकी स्वर्णवर्णा पद्मधातव्या चपलमधुपः पुष्पमध्ये पपात ।
अन्धीभूतः कुसुमरजसा कण्टकैर्लूनपन्नः स्यातुं गतुं द्वयमपि सखे नैव शक्नोति दिरेफः ॥ ८२२ ॥

Weltbekannt ist die wohlriechende goldfarbige Ketakī; eine leichtfertige Biene flog in eine solche Blume im Wahne, es sei eine Wasserrose. Der Blüthenstaub machte sie blind, die Stacheln zerrissen ihr die Flügel; es kann, o Freund, die Imme weder bleiben noch fliehen.

818) VIKRAMĀ. 146. a. गते unsere Aenderung für गत.

819) VETĀLABHATṬA, NĪTIPRAḌĪPA 7 bei HAEB. 527. b. Vielleicht ist चलुकीकृतो zu lesen.

820) KĀM. NĪTIS. 1, 45.

821) BHĀMARĀSHTAKA 2 bei HAEB. 240.

822) KĀLIDĀSA, ÇRṆĠĀRARASĀSHTAKA 6 bei HAEB. 511. BHĀMARĀSHTAKA 1 bei HAEB. 240.
b. नुधित sl. चपल. c. चित्र (d.i. किन्न) sl. लून.